

Der, die, das

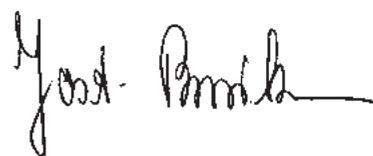
sind die Schlüsselwörter des kommenden Symposions Praktische Kieferorthopädie, das uns besonders am Herzen liegt, weil es das 20. ist und ein sehr heikles Thema behandelt: **der** offene Biss – **die** kieferorthopädische Herausforderung – **das** ist nämlich unsere Behauptung. Können Sie dem folgen? Während sich tiefe Bisse fast spielerisch behandeln lassen, zeigen sich offene Bisse als sehr therapieresistent und rezidivfreudig. Die sicherste Behandlungsmethode ist die Überweisung an einen ungeliebten Kollegen. Aber das hilft im Grunde nicht viel, haben wir alle doch diesen oder jenen Kollegen, der uns unverständlicherweise nicht mag und daher *seine* Patienten mit einem offenen Biss an *uns* überweist. Wenn diese Methode also keine Lösung ist, was dann? Uns fällt nur Fortbildung ein. Besonders effektiv ist Fortbildung zweifellos, wenn sie von Experten vermittelt wird, die ihr Wissen mit vielen Beispielen belegen können. Diese Experten haben wir eingeladen, und von ihnen werden wir viel über das Problem „offener Biss“ erfahren – sicher auch in ausführlichen Diskussionen.

Gibt es noch weitere Herausforderungen in der Kieferorthopädie? Leider viel zu viele. Ein anderes Problem sind Mittellinienverschiebungen, die funktionell, dentoalveolär und skelettal bedingt sein können, wenn sich nicht gar die einzelnen Formen miteinander kombinieren. Zudem können Mittellinien nach rechts oder links verschoben sein, sie können im Ober- und/oder Unterkiefer abweichen, und das in die gleiche oder in die entgegengesetzte Richtung. Nun ist das Chaos perfekt, vor allem wenn es gilt, jede Abweichung kausal zu therapieren. Wir schätzen uns deshalb überaus glücklich, einen Experten gefunden zu haben, der sein ganzes berufliches Leben dem Versuch gewidmet hat, das Problem „Mittellinienverschiebung“ zu lösen. Wir sprechen von Prof. Joseph Bou Serhal von der Universität Saint-Joseph in Beirut, Libanon. Sie kennen ihn noch nicht? Das sollte Sie auf keinen Fall davon abhalten, an unserem Nachkongresskursus am Sonntag, den 13. April 2008 teilzunehmen. Vertrauen Sie uns bitte, denn wir kennen keinen außer Prof. Bou Serhal, der besser helfen kann, vor der Herausforderung „Mittellinienverschiebung“ nicht zu kapitulieren. Er wird seinen Vortrag in einem leicht verständlichen Englisch halten, und seine zahlreichen Bilder tragen zusätzlich zum Verständnis bei.

Der offene Biss, **die** Mittellinienverschiebung, **das** Bedürfnis nach praktischen Tipps – wenn das für Sie nicht genug Gründe sind, an unserem 20. Symposium Praktische Kieferorthopädie teilzunehmen, wäre dies schade. Es bleibt dabei: **Der** Wunsch, **die** Motivation, **das** Anliegen, Ihnen qualitativ hochwertige und doch praxisnahe Fortbildung zu vermitteln, werden für uns stets im Vordergrund stehen.



Prof. Dr. Rainer-Reginald Miethke



Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann